

Unterrichtsbesuch zur selben Methode - was machen?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 1. Februar 2021 14:00

Zitat von Palim

Innerhalb der Ausbildung würde ich erwarten, dass durchaus verschiedene Methoden gezeigt werden. Dazu gehört auch, dass man Moderationen oder Unterrichtsgespräche zeigt, weil sie zum Repertoire dazu gehören.

Sich auf den Standpunkt zu stellen, niemand könne das oder habe Ideen und die Klasse sei zu schwach und dazu nicht in der Lage, ist eine meiner Meinung nach Merkwürdige Haltung für eine Lehrkraft. Ist es nicht die Aufgabe der Lehrkraft, die Schüler gerade darin zu bestärken?

Gefordert ist in den Curricula, dass SchülerInnen sich ausdrücken und etwas präsentieren können, das nimmt sogar zu. Zudem wird auch bei euch ein bestimmter Anteil des Deutsch-Curriculums dem Bereich Sprechen und Zuhören zugeordnet sein.

Die Vorgabe eines Unterrichtsgespräches oder einer Moderation als Lehrkraft fordert also zum einen den methodischen Schwerpunkt, zum anderen aber auch den inhaltsbezogenen Schwerpunkt. Beides sieht man nicht, wenn es beim Stationenlernen bleibt.

@samu hatte tolle Vorschläge, wie man die Einheit insgesamt anders strukturiert oder eine Einzelstunde herauslöst, sodass man im UB das Vorgegebene darstellen kann.

Du setzt selbst die Unterrichtseinheit und wählst selbst die Methode.

Das Seminar, als Ausbildungsstelle, gibt dir vor, dass du eine Methode wählen sollst, die einen höheren Anteil gesprochener Sprache mit sich bringt.

Du hast noch mehrere Unterrichtsstunden bis zum UB und könntest durchaus die Planung so gestalten, dass das möglich ist ... oder du zeigst im UB, dass es dir nicht möglich ist und musst mit der Konsequenz der Bewertung leben.

Alles anzeigen

Noch zu der Unterrichtseinheit und Stunde setzen und so: Meine Fachleiterin erwartet von mir am Anfang des Schuljahres einen didaktischen Plan über meine Lernreihe. In diesem Plan steht von jetzt bis zu den Pfingstferien drin, was ich mache. Am Tag des UBs steht da drin: Wir informieren uns gemeinsam mit der Methode des Stationenlernens über xy, um anschließend in der übernächsten Stunde das Handlungsprodukt xy zu zeigen. Da kann ich mir vielleicht jetzt

eine Methode überlegen, wo ein bisschen mehr Moderation geht, aber nicht nochmal alles umschmeißen. Das hieße ja in der Endkonsequenz, dass ich meinen eigenen didaktischen Plan nicht durchdacht hätte, wenn ich jetzt "einfach so was völlig anderes machen könnte."